

Neues Brauchtum in Wiedenbrügge?

„Vor-Silvester-Party“ zieht Menschen aus der Seeprovinz ins „Roderiktal“

Von gelungenen, ungewöhnlichen Veranstaltungen verstehen die Wiedenbrügger etwas. Am Sonnabend haben sie bereits – einen Tag vor dem kalendrischen Jahresende – eine eigene „Vor-Silvester-Party“ auf dem Festplatz ausgerichtet, die zahlreiche Menschen aus Wiedenbrügge und den umliegenden Gemeinden besucht haben.

WIEDENBRÜGGE. „Die Party war eine super-runde Sache.“ So hat Wilfried Hentschke, Vorsitzender des Fördervereins Wiedenbrügge-Schmalenbruch, die „Vor-Silvester-Party“ bewertet, die sein Verein einen Tag vor dem offiziellen Jahresende ausgerichtet und gefeiert hat. Damit hat der Förderverein wieder gezeigt, dass er Gespür für ungewöhnliche Veranstaltungsformen und -termine hat. Hatten die Wiedenbrügger – um das Dorfgemeinschaftsfest zu retten – vor einigen Jahren das „Kleinste Schützenfest der Welt“ als inzwischen weit über die Grenzen der Region bekannte Marke erdacht und später den „spätesten Weihnachtsmarkt der Welt am 5. Advent“ gefeiert, stand nun die vermutliche früheste Silvesterparty auf dem Programm – und zwar mit allem, was dazugehört: Krapfen, Knallerei und Caipirinha.

Zugegeben, der Cocktail ist üblicherweise nicht Bestandteil norddeutscher Feiern zum Jahresende, aber schließlich ist die Feier im „Roderiktal“ über die Bühne gegangen. Und da mangels eines Weihnachtsmarktes die Jüngsten noch nicht von einem Weihnachtsmann beschert worden waren, holte – passend zur geplanten Knallerei – dieses der „Ballermann“ nach, der mit viel Stil, Feuerwerk und gefahren von Dietmar Wischmeyer auf dem Festplatz Einzugs hielt. Auch so kann Brauchtum entstehen. Zusätzlich zum Nahrungs- und Ge-



Bereits am späten Nachmittag werden die ersten Raketen auf dem Festplatz abgebrannt, ein regelrechtes Feuerwerk folgt um 20 Uhr.

tränkeangebot, das bei derlei Feiern erwartet werden darf, haben die Besucher aus einer großen Zahl unterschiedlicher Mixgetränke wählen können. Cocktails zum Jahresende auf dem Festplatz, auch das ist ein Alleinstellungsmerkmal. Ebenso ein Feuerwerk, das bereits einen Tag vor Silvester abgebrannt wird. Sil-

vester kann's schließlich jeder. Weder Wind noch einsetzender Nieselregen konnten die zahlreichen Besucher an der „Raiffeisen-Kathedrale“ um die gute Stimmung bringen. Die Zahl der Besucher, zog Vereinschef Hentschke Bilanz, habe gezeigt, dass der Termin richtig gewählt war.



Erstmals beschert der „Ballermann“ die Kinder auf dem Festplatz. to (2)

Über den Terminplan und die Veranstaltungen im neuen Jahr berät der Vorstand des Fördervereins in wenigen Tagen. Dann wird feststehen, wann und wie auch „Rock am Futtersilo“ Neuaufgaben erfährt. Mehr über das Dorf in der Seeprovinz gibt es unter www.wiedenbruegge.net. to